

42 Pellineo, 1297 m

5.00 Std.

Auf den höchsten Berg der Insel

Selten hat eine so kleine Insel einen so hohen Gipfel zu bieten. Den Pellineo mit seinen fast 1300 Metern zu besteigen ist anspruchsvoll. Der Ausblick, vorausgesetzt der Gipfel ist nicht mit Wolken verhangen, ist grandios: die türkische Küste im Osten, die Inseln Lesbos und Psara im Norden bzw. Nordosten, und bei klarer Sicht im Westen sogar bis zur Halbinsel Nisos Evia, kurz vor dem griechischen Festland. In dieser Tour besteigen wir den Berg von seiner westlichen Seite. Den Abstieg vollziehen wir im Osten. Das Erklimmen in umgekehrter Richtung ist ebenfalls möglich.

Ausgangspunkt: Spartounda, Bushalt am nördl. Ortsausgang Richtung Kambia/Viki, daneben kleiner Platz zum Parken. Anreise mit dem lokalen Bus (KTEL) von Marmaro aus möglich, jedoch ist der Fahrplan recht dürrig.

Höhenunterschied: 850 Hm.

Anforderungen: Anspruchsvolle Tour. Anfangs größtenteils über Piste, der letzte, gut markierte Abschnitt Richtung Gipfel steil und über Geröll. Der tlw. steile Abstieg (markiert durch rote Farbkleckse,

Holzpfähle, Flatterband, die manchmal nicht sofort ersichtlich sind) führt anfangs durch Geröll, dann über Monopati. Kein Schatten. Bei schlechtem Wetter kann es auf dem Gipfel empfindlich kalt und windig werden kann.

Einkehr: Unterwegs keine. Tavernen nur in einem der größeren Orte (Viki oder Fyta).

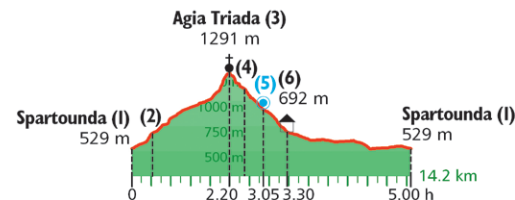
Tipp: Es gibt einen Schafskäse aus dieser Region, der den Namen des Berges trägt: Pellineo.

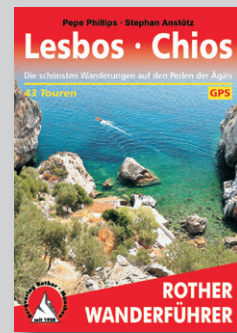
Die leuchtend blaue Kapelle Agia Triada auf dem Gipfel in fast 1300 m Höhe.



Von der Bushaltestelle in **Spartounda (1)** gehen wir gegenüber die linke der beiden Pisten hinauf, die sich in einigen Serpentinauflängen hinaufschlingt. Bald haben wir eine ansehnliche Höhe erreicht und blicken zurück hinunter auf Spartounda. 250 Meter nach der vierten Serpentine verlassen wir die Piste und gehen in einer Linksbiegung rechts das Bachbett hinauf. Wir folgen dem schwachen Pfad entlang des Bachbetts, vorbei an den Überresten eines runden Gebäudes. Kurz nach dem einzelnen großen Baum vor der Baumgruppe verlassen wir das **Bachbett (2)** nach links. Dort beginnt ein gut sichtbarer Monopati, der uns entlang der Kante weiter in nördliche Richtung den Hang hinaufbringt.

In einer Serpentine treffen wir auf eine Piste. Es ist klar erkennbar, dass es sich um eine ältere Piste handelt, sie scheint weniger genutzt. Die neue Piste





liegt etwas weiter nördlich. Dazwischen steigt noch ein Fahrweg fast senkrecht den Hang hinauf. Wir gehen auf der alten Piste nach rechts weiter hinauf. Bald treffen wir auf die neue Piste und folgen ihr weiter gleichförmig in mehreren Serpentinaugen den Hang hinauf. Nach etwa einer halben Stunde gelangen wir an eine **Gabelung**, von wo ein Fahrweg hinunter zur Kapelle Profitis Ilias führt. Wer mag, kann von der Felsnase den schwindelerregenden Blick auf Spartounda genießen (knapp 400 Meter einfach).

Wir gehen weiter hinauf und bald wird die Piste nicht mehr befahrbar; sie verläuft sich in einen Monopati. Die letzten 200 Hm hinauf führen über steilen, aber sehr gut markierten Pfad. Hier ist Trittsicherheit notwendig, da der Pfad voller Geröll und losen Steinen ist. Im Pass gehen wir rechts und erreichen den Gipfel des Pellineo mit der Betonmarkierung. Der Ausblick in alle Richtungen ist grandios. Unter uns sehen wir die blau gestrichene Kapelle **Agia Triada (3)** liegen.

Rechts unterhalb der Kapelle führt ein Pfad entlang, der mit Steinmännchen und roten Farbmarkierungen ausgezeichnet ist. Er führt über Geröll hinunter in südliche Richtung bis auf einen Sattel, wo es einen interessanten Ausblick auf die Kapelle Profitis Ilias und Spartounda auf der südwestlichen Seite sowie hinunter ins Tal auf der nordöstlichen Seite gibt. Etwas weiter macht der Pfad einen scharfen Knick (fast 180°, Steinmarkierung), wieder in nördliche Richtung. Oberhalb des Rückens knicken wir dann 90° nach rechts ab in Richtung des riesigen **Steinmännchens (4)**. Wir folgen dem Verlauf des Rückens bis zu seinem Ende, dann den roten Markierungen nach rechts. Mit Orientierungshilfe von weiteren Steinmännchen geht es, steil durch Geröll, weiter den Hang hinunter. Der Pfad ist teilweise ausgesetzt, die Markierungen nicht immer sofort sichtbar, aber stets da. Etwas rechts von den zwei großen, mit weißer Flechte bewachsenen Felsblöcken (sie liegen an einer Felskante) machen wir einen Linksknick. Der Pfad wird nun deutlicher und flacher.

In mehreren Bögen gehen wir über Kuppen und durch Senken, teilweise ist es etwas schwierig, die nächste Markierung zu finden. Rund 25 Minuten nach dem großen Steinmännchen queren wir ein Bachbett und treffen auf eine **Wasserstelle (5)**. Nachdem wir eine Senke mit einer Ruine passiert haben, sehen wir unter uns schon die **Schutzhütte (6)** im Tal liegen, unser nächstes Etappenziel. Der Monopati ist nun gut markiert und führt uns direkt dorthin. Die Hütte ist leider in einem desolaten Zustand. Wir nehmen die Piste in westliche Richtung. An der nächsten Gabelung halten wir uns links und gehen leicht bergan, dann verläuft der Fahrweg wieder sanft bergab. Die Asphaltstraße von Spartounda nach Viki taucht unter uns auf. In der ersten Serpentine führt geradeaus ein schmaler Pfad weiter, der zur Straße abkürzt. Auf der Asphaltstraße links und auf ihr das letzte Stück zurück nach **Spartounda (1)**.

Der steinige Abstieg vom Gipfel des Pellineo.

